



Des Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 17.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1910.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Ein abgestorbener Baumstamm als Gartenzierde.

Von Fritz Freimuth. (Mit Abbildung.)
Gar merkwürdig klingt die Überschrift. Ein abgestorbener Baumstamm soll eine Gartenzierde sein? Nun und nimmer; eine Unzierde des Gartens ist er! Ganz recht; aber er kann in eine Gartenzierde verwandelt werden, und unter Umständen ist dies sogar notwendig, was ich gleich nachweisen werde.

Als ich vor mehreren Jahren mein jetziges Besitztum übernahm, fand ich in dem kleinen Vorgarten einen alten, abgestorbenen Birnbaum, einen wahren Kiesen. „Was sollst Du damit anfangen?“ lautete die Frage, die ich mir vorlegte. Gänzlich herausnehmen konnte ich ihn nicht, weil er mir sonst den neuen Gartensaum zer schlagen hätte. Dazu wollte ich einen neuen Obstbaum an seine Stellen nicht mehr pflanzen, da das Gärtchen gänzlich als Blumen garten eingerichtet werden sollte. Da ging es denn auf einer langen Leiter mit der Säge hinauf in die Krone, und hier wurde ein Ast nach dem andern herunter geschnitten. Schließlich kam auch der Stamm daran, jedoch wurde dieser nicht gänzlich abgeschnitten, sondern blieb gegen 3 m hoch stehen. Da stand der alte demoote Stumpf, ein Zeuge verschwundener Pracht und Herrlichkeit, eine rechte Unzierde des Gartens. Wie er aber jetzt aussieht, zeigt uns die Abbildung. Wie ich ihn umgestaltete, will ich jetzt erzählen. Einige eichene Hölzer, 8 bis 10 cm stark, wurden ein Stück in den Stamm eingelassen und der Festigkeit halber noch mit einer Latte abgesteift. Hierauf brachte ich eine Anzahl Kästen, in der verschiedensten Art und Weise verteilt, am Stamme an, um die zur Decoration nötigen Pflanzen

darin anzupflanzen. Zu diesen Kästen verwendet man Fichtenholz und überstreicht sie wiederholt mit Firnis, um sie gegen die Witterungseinflüsse widerstandsfähig zu machen. Darauf wurde alles mit Bierkork bekleidet und dieser mit Nägeln befestigt. Bei dieser Arbeit muß man sich bemühen, dem Kork, der sich leicht behandeln läßt, schöne Formen zu geben, da diese zu einer guten Gesamtwirkung we sentlich beitragen. Um dies zu erreichen, sucht man sich zuerst die schönsten und besten Stücke der Korkrinde aus, verwendet diese zuerst und füllt dann die noch leeren Stellen mit den übrigen kleinen Stücken aus, und wenn dann noch kleine Lücken bleiben, so kann man sie mit Moos ausstopfen.

Viel kommt nun auf die Zusammenstellung der Pflanzen an, jedoch lassen sich darüber keine genauen Vorschriften geben; Geschmack und Geschick des Ausführenden spielen hier die Hauptrolle. Von den verschiedenen Pflanzen, welche sich für diesen Zweck eignen können u. a. folgende zur Verwendung kommen: Pelargonien, Fuch sien, Petunien, Verbena, Santanen, Esen in allen Sorten usw. Dem Nichtkenner stellt jeder Blumengärtner ein Sortiment zusammen. Auf diese Weise habe ich mir eine Gartenzierde geschaffen, um welche sich schon mancher Gartenfreund beneidet hat.

Ein Erbsenfeind.

Von G. W. (Mit 2 Abbildungen.)
Unsere Bodenkultur, welche sich von Jahr zu Jahr in erfreulicher Weise steigert, hat leider auch einen Übelstand im Gefolge; denn sie bereitet dem Ungeziefer die günstigsten Daseinsbedingungen. Infolge der überall angestrebten tieferen und besseren Bearbeitung des Bodens

wird dessen Fruchtbarkeit erhöht und ein Abpiger Pflanzenwuchs geschaffen. Allerlei schädliche Larven und Maden gedeihen in solchem Boden vorzüglich und finden in ihm reichliche Nahrung. Dazu kommt noch, daß die Insektenfresser unter den Vögeln immer mehr verschwinden, weil es keine Brachfelder mehr gibt, sie auf dem Kulturboden fortwährend beunruhigt werden, für ihre Verfolger keinen Schutz, keine Schlupfwinkel und für ihre Brut keine Sicherheit und Bequemlichkeit finden. Die Hecken, Gesträube und Gebüsch sind verschwunden, und ein alter und hohler Baum wird selten geduldet, weil unsere Landwirtschaftsgezwungen ist, jedes Fleckchen Land in der lohnendsten Weise auszunützen. Daraus folgt aber, daß auch der kleinere Landwirt sich mehr als bisher mit den Feinden seiner Kulturpflanzen beschäftigen muß, um durch Anwendung der rechten Mittel ihre Schädlichkeit zu beseitigen oder wenigstens herabzumindern. Heute wollen wir uns einmal den Erbsenfläfer näher ansehen.

Der Erbsenfläfer, *Bruchus pisi*, ist länglich eiförmig und hat eine schwarze Farbe, wobei er jedoch mit graugelblichen und weichen anliegenden Haaren dicht besetzt ist. Das Halschild ist bedeutend breiter als lang und am Seitenrande mit einem kleinen Zähne bewaffnet. Ein weißer Fleck am Grunde des Halschildes, sowie eine Querbinde auf der zweiten Hälfte der Flügeldecken fällt dem Beobachter sofort in die Augen. Die Fühler werden nach der Spitze zu stärker, die Kiefertaster tragen ein langes und schmäleres, die Rippentaster ein rundes Endglied. Die ersten vier Fühlerglieder, sowie die Schienen und Füße der Vorderbeine und die Fingerglieder und Schienenspitzen der Mittelbeine sind rotgelb.

Die Larve des Erbsenfläfers hat einen lichtbraunen Kopf und dunkelbraune Kiefer. Füße sind bei ihr nicht vorhanden, sondern an ihrer Stelle tragen die vorderen drei Leibstämme kurze Warzen. Die Puppe ist weißlich und rüffellos.

Der Erbsenfläfer verpuppt sich in der von ihm benutzten Erbe. Im Herbst geht aus der Puppe der Käfer hervor, und dieser verläßt im Frühjahr die Erbe und liegt wie tot zwischen den aufgeschichteten Erbsen. Wird das Wetter warm, klar und hell, so fliegt er munter umher und sucht die jungen Erbsenfelder auf. Das Weibchen legt zwei bis drei Dutzend winzige Eier einzeln an die Fruchtnoten der Erbsenblüte. Die daraus hervorgehenden Larven bohren sich in die jungen und weichen Samen. Während des Wachstums der Erbsen verzehrt die Larve ein Häufel bis zur Hälfte des Erbseninhalts. Nach Professor Dr. Marek in Adwigsberg haben die



Abgestorbener Baumstamm als Gartenzierde.



Abbild. 1. Erbsenfläfer.



Abbild. 2. a) Anterkiefer, b) Anterklappe des Erbsenfläfers.



von den Käfern befallenen Samen durchschnittlich 23,1% ihres Gewichtes verloren. Aus dem Vorstehenden ist zu ersehen, daß der Schädling der Erbsenbau bedeutend beeinträchtigen kann und dazu die Erbsen für Menschen ungenießbar macht. Es fragt sich darum, was der Landwirt zur Bekämpfung des Erbsenkäfers tun kann.

Da der Schädling mit dem Saatgut auf das Feld gebracht wird, so wird es sich in erster Linie darum handeln, käferreies Saatgut zu gewinnen. Zu diesem Zwecke empfiehlt Professor Körig, die Erbsen Ende Januar oder im Februar in einen heizbaren Raum zu bringen, wo sie nicht zu hoch geschüttet, einige Tage lang einer Temperatur von 16 bis 20° C ausgelegt werden. Durch diese Wärme werden die Käfer veranlaßt, die Erbsen zu verlassen. Sie sitzen dann zwischen den Erbsen oder an den Wänden des Raumes, oder kriechen auch auf dem Fußboden umher. Nach drei bis vier Tagen werden die Wände und der Fußboden abgekehrt und die Erbsen in einem Sieb von solcher Maschenweite gesiebt, daß sie selbst in Siebe bleiben, die viel kleineren Käfer dagegen hindurchfallen. Am besten sibt man über einem mit Wasser gefüllten Zuber, auf dem eine dünne Schicht Petroleum schwimmt. Auf diese Weise tötet man schnell die Käfer. Sind noch einige Käfer in den Erbsen sitzen geblieben, so lasse man sie in dem Zimmer liegen, heize es nach einer Woche wieder einige Tage lang und siebe sie alsdann noch einmal durch. Die Erbsen sind dann gänzlich käferfrei und können sowohl zur Saat wie zu Speisezwecken Verwendung finden.

Man hat die befallenen Erbsen auch mit Schwefelkohlenstoff behandelt und sie auf 50 bis 60° C erhitzt. Dadurch werden die Käfer zwar getötet, aber sie bleiben in den Erbsen sitzen, und letztere sind darum für den Menschen ungenießbar. Aus diesem Grunde ist das von Professor Körig empfohlene Verfahren zu bevorzugen.

Kleinere Mitteilungen.

Seruntergekommene Pferde. Ein Allheilmittel, Pferde, die trotz guter Fütterung abgemagert sind, volle Formen zu verschaffen, gibt es nicht. Ist die Ursache der Magerkeit nicht ohne weiteres festzustellen, so ist eine tierärztliche Untersuchung unumgänglich nötig. Wenn ein besonderes Leiden nicht vorliegt, so werden magere Pferde mitunter runder, wenn ihnen der Faser genaugesicht und mit wenig Leinöl gemischt verabreicht wird, denn man noch etwas Salz hinzusetzt. Das Ganze wird nur wenig angefeuchtet. Von Leinöl gemischt verabfolgt man täglich 1/2 kg. Auch Melassefutter und Kartoffelschnitzel sind zum Auffüttern ganz vortrefflich.

Bird Rindvieh als Zugvieh verwendet. 10 muß es eine den Dienstleistungen angemessene Fütterung erhalten und während der Arbeit schonend behandelt werden. Wenn es auch in großen Wirtschaften nicht geraten ist, mit Ochsen oder Kühen sämtliche Arbeiten zu verrichten, da die Tiere einen langsameren Gang haben als die Pferde, mithin durch die hierdurch verlorengehende Zeit, auf welche es in der Landwirtschaft unendlich viel ankommt, große Verluste entstehen können, so ist es doch für kleinere Wirtschaften, in denen ein Pferd nicht hinlänglich beschäftigt werden kann, vorteilhafter, Kühe anzuschaffen. Eine mäßige Bewegung tut dem Milchtrage der Kühe nur wenig Abbruch, ja, sie befördert denselben sogar, wenn die Kühe mehr Anlage zum Fleischanatz als zum Milchtrage haben. Gutes Heu und im Sommer kräftiges Grünfutter in genügender Menge sind in der Regel für die Zugtiere ausreichend, bei strenger Arbeit muß man sie jedoch mit Faser oder Schrot unterstützen. Ochsen können sich im Winter, wenn sie nicht arbeiten, mit Futter aus gutem Stroh und Heu begnügen. Schlempe darf dem Zugvieh nur in kleinen Portionen verabfolgt werden. Nach dem Fressen ist den Tieren etwas Ruhe zu gönnen, damit sie das ihnen so dienliche Wiederkäuen verrichten können. Gegen die Einfälle der Witterung ist das Rindvieh empfindlicher als die Pferde, und es muß daher bei großer Hitze, hartem Frost und nasser Witterung, besonders aber bei kalten und scharfen Winden möglichst geschont werden. Bei der Arbeit ist jede Überdehnung zu vermeiden.

Zur Verhütung des Rotlaufs ist eine saubere, möglichst trockene Haltung der Schweine in Ställen mit festem Fußboden erforderlich. Auch empfiehlt es sich, von Zeit zu Zeit eine gründ-

liche Reinigung der Ställe unter Anwendung von Desinfektionsmitteln vorzunehmen. Einen fast sicheren Schutz gegen den Rotlauf gewährt die Schutzimpfung. In häufig von dem Rotlauf betroffenen Orten empfiehlt es sich, regelmäßig alle Schweine der Schutzimpfung zu unterwerfen. Wo der Rotlauf selten ist, kann von einer regelmäßigen Impfung aller Schweine abgesehen werden. Es ist jedoch dringend ratsam, beim Auftreten des Rotlaufs alle Schweine des betroffenen Bestandes impfen zu lassen. Durch die Impfung gelingt es in der Regel, die bedrohten Schweine zu schützen; auch wird ein nicht unerheblicher Teil der erkrankten Tiere durch die Impfung gesund. Neuerdings verwendet die Hofapotheke in Sonnenalbe (Niederlausitz) ein Mittel, das sich u. a. auch als Vorbeugemittel gegen den Rotlauf bewährt hat.

Die Spitzmaus ist ein recht nützliches Tierchen, welches aber leider aus Unkenntnis vielfach verfolgt und getötet wird. Sie gehört jedoch gar nicht zu jenen schädlichen Nagern, welche uns durch Ausbilden der Kartoffeln, Wöhren, des Sellerie oder gar Abnagen von Gemüsesrüben und Baumwurzeln irgendwelchen Schaden verursachen, sondern ist hingegen ein recht mordlustiges und gefräßiges Raubtierchen, welches eine Menge Insekten, Würmer, Schnecken, ja sogar Gartennäuse verzehrt. Sein ausgeprägtes Raubtiergebiß deutet zweifellos die tierische Nahrung an, und Versuche haben bewiesen, daß die Spitzmaus sich eher verkümmern läßt, als daß sie Pflanzenkost anrührt. Hierzu kommt noch der günstige Umstand, daß dieses Tierchen uns nicht, wie sein Verwandter, der Maulwurf, durch Wühlen lästig wird. Wegen seines kleinen Körpers aber kann es nur leichtgetreten durch vorhandene Erdröhren hindurch unermüdlich überall hin seiner Beute nachgehen. Wo Spitzmäuse sich nur zeigen, ist dieses ein Beweis dafür, daß eine Menge Ungeziefer, meist auch reichlich Gartennäuse vorhanden sind. Das Tierchen klettert auch an Bäumen und Sträuchern hinauf, um auf Raupen Jagd zu machen. Leider fällt ihm hierbei auch schon einmal eine Vogelfur zu Opfer. Ebenfalls bejagt es schon einmal den Bienenstand. Allein der Nutzen dieses Tierchens ist doch so viel größer, daß dieser Schaden reichlich aufgewogen wird.

Dem Anbau der Luzerne sollte man in solchen Wirtschaften, in denen es an Viehmangel, mehr Aufmerksamkeit zuwenden; diesen selbst in trockenen Jahren, wenn Klee und andere Futterpflanzen versagen, liefert die Luzerne, die 6 bis 20 Jahre aushält, immer gute Erträge. Gegen Kälte und Frost ist sie nicht so empfindlich wie Klee, und sie ist im Frühjahr die erste Pflanze, von der man bei richtiger Düngung und Pflege hohe Erträge hat. Die Luzerne fordert einen kalkhaltigen Boden, in dem keine stauende Nässe vorkommen darf. Bei dem Anbau dieser Pflanze muß daher überall dort, wo der Kalk im Boden fehlt, eine Kalkdüngung vorgenommen werden. Außer dem Kalk müssen aber auch die anderen Nährstoffe im Boden in genügender Menge vorhanden sein. Nur für den Stickstoff braucht man nicht zu sorgen, da die Luzerne die Fähigkeit hat, sich den atmosphärischen Stickstoff zunutze zu machen. Die Bestellung der Luzerne erfolgt am besten nach gut gedüngten Kartoffeln, da dann der Boden rein ist. Leicht leidet die Luzerne an Unkräutern, besonders vergrast sie gern. Um dies zu verhindern, soll das Luzernefeld im zweiten Jahre mit scharfen Eggen nach allen Richtungen hin aufgeegert werden. Die Ernte wird stets vor der Blüte und ehe die Stengel verholzen vorgenommen, da alsdann das Futter den größten Gehalt an verdaulichen Nährstoffen besitzt. Spätes Mähen in der Blüte hat zur Folge, daß die Luzerne nicht lange ausdauert, sondern bald dünn wird und ausbleibt.

Der Baumspäthol soll niemals länger sein als der Stamm, und er darf daher nicht in die Krone hinein oder gar über dieselbe hinausragen; denn es entstehen dadurch bei windigem Wetter heftige Reibungen, welche Rindenwunden verursachen. Da diese Wunden sich nicht verwaschen können, weil sie immer wieder aufgerieben werden, so entstehen bald Krebswunden, und die davon befallenen jungen Kronenäste müssen entfernt werden, so daß dadurch die Krone verästelt wird. Oft bleibt es nicht einmal bei dem Abreißen der Rinde, sondern die Mitteläste der jungen Krone werden nicht selten förmlich durch-

schnitten, bis sie der Wind abbricht. Die Folge solcher Verletzungen ist dann bei Steinobst Harzflug. So können also zu lange Baumspäthol wahre Baumverderber werden. Haben die Späthol ihren Zweck erfüllt, was meist nach vier bis fünf Jahren der Fall ist, so müssen sie entfernt werden.

Wie bekommt man dunkle Rosen? In humusreichem Sande werden die Rosen dunkler als in Lehm; aber, um tiefdunkelste Schattierung und schönste Feuer zu erzielen, müsse man in die Pflanzerde jeder dunklen Rose eine Schaufel voll Dünger und eine Schaufel voll Thomasmehl. Weibes gibt die richtige Farbe, wer es nicht glaubt, versuche es. Der Unterschied ist ganz auffallend. Selbst bei hellen Sorten hat es sich nicht als ob nach der bezeichneten Mischung die Blüten mehr Feuer zeigten und leuchtender wurden.

Das Austreten des Nektars in den Mistbeeten ist ein Zeichen eines zu kalten Bodens, oder er ist infolge Verwendung zu kalten Wassers entstanden. Gegen den Nektar hilft eine Bespritzung oder noch besser eine gründliche Reinigung mit Seifenwasser, das unter Zusatz von etwas Schwefelblume aufgedocht wurde. Zur Bekämpfung des Nektars im freien Lande begießt man die angegriffenen Pflanzen mit einer Mischung von Holunderblättern, in welche man etwas Schwefelpulver schüttet. Im übrigen ist etwas Bewachen und Behäufeln, sowie eine ab und zu wiederholte Düngung mit flüssigen Stoffen zu empfehlen.

Am einen guten Rasen zu erzielen und zu erhalten, muß das Land längere Zeit vor dem Besäen vorbereitet werden. Es genügt durchaus nicht, ein Stück Land nur unzugänglich und mit Grasrasen zu besäen. Der Mutterboden muß mindestens 40 cm tief liegen, weil der Rasen bei einer flacheren Bodenfrume zu leicht ausbrennen würde. Außer richtigem Samen wählen, zur richtigen Zeit säen und anpflanzend pflegen ist auch ein guter, warmer Boden erforderlich. Wer diese Regel außer acht läßt, der wird sich niemals eines schönen Rasens zu erfreuen haben. Leichter Boden ist etwa 20 cm hoch mit Mooreerde, etwas Mergel und Kalkstein zu überfahren, und alles ist gut unterzugraben. Dann wird der ganze Platz etwa 10 cm hoch mit Komposterde beworfen und an künstlichem Dünger pro Quadratmeter 30 g Doppelkuperphosphat und 25 g phosphorsaures Kali getreut. Alles wird dann noch einmal nach untergraben und bleibt bis zum Besäen rauh liegen. Sobald es im Frühjahr die Witterung erlaubt, Ende März, Anfang April, fät man den Grasrasen gleichmäßig und ziemlich stark. Man rechnet pro 14 qm 1/2 kg Samen auf den vorher gut eingeebneten Platz. Den Samen habe man mittelst einer Harke ein, dann wird der Platz sauber und gleichmäßig abgeharzt. Ist dies geschehen, so walzt oder klopf man mit einem Brett das Land an, weil der Samen, wenn er festgedrückt wird, besser keimt, da die lockere Erde leichter austrocknet. Als Saatmischung für leichten Boden wäre zu empfehlen: Ein Teil Poa nemoralis (Hain-Nilpfergras), ein Teil Agrostis alba (Störingras), zwei Teile Lolium perenne (Schmalblättriges Raigras). Für reichliche Bewässerung und fortwährendes Zurückhalten des jungen Rasens ist Sorge zu tragen.

Schweinefleischsuppe. 1 1/2 kg vom Bruststück eines jungen Schweines hackt man in mäßige Stücke, wäscht sie, seht sie mit reichlich kaltem Wasser an; nach dem Auskochen schäumt man das Fleisch ab, tut einige Pfeffer- und Gewürzkräuter, das nötige Salz, zwei Lorbeerblätter, zwei zerhackte Zwiebeln, zwei Petersilienwurzeln, zwei Möhren und eine Sellerieknolle hinzu. Ist das Fleisch ziemlich weich, so gibt man sechs bis acht rohe, geschälte, abgeriebene und in Scheiben geschnittene Kartoffeln in die Suppe und kocht sie weich. Würstet man die Brühe kräftiger und ausgiebiger, so wirft man zwei bis vier Bouillonwürfel von Maggi hinein, wodurch sie auch an Schnackhaftigkeit gewinnt. Etwas gehackte Petersilie oder Petersilken schüttet man zuletzt hinein und gibt das Fleisch samt Gemüse und Brühe in die Terrine.

B. v. B.
Kirschen. Man schneidet Semmel in dünne Scheiben und taucht sie in Milch; dann bestricht man die Hälfte der Scheiben auf einer Seite mit Kalbsblut, welches sein gehackt, mit grüner Petersilie in Butter geküsst, gefalzen und mit gestoßenem Pfeffer und Maggi-Würze

vermengt wurde, deckt sie mit einer unbefruchteten Gemmelshöhe zu, kehrt sie in zerlockten Giern um, bestreut dieselben mit feingeriebenen Gemmeln und bäckt sie in heißen Schmalz goldbraun, dann serviert man sie mit Spinat. **U. Schw.**

Selbstgemachte Nudeln. Zwei ganze Eier und einen halben Teelöffel voll Salz schlägt man gut durch und giebt soviel Milch hinzu, wie die vier halben Eierhälften saffen können, rührt gut durch und knetet soviel Weizenmehl hinein, daß man einen Teig erhält, der sich nur mit Anstrengung ausrollen läßt. Dann bestreut man den Backblech mit Mehl, rollt den Nudelteig einen Strohhalm dick aus, streut etwas Mehl darüber, schneidet den Teig in zwei Hälften, legt diese auseinander und rollt wieder aus, bis der Teig so dünn ist, wie man ihn haben will — je dünner je besser. Nun schneidet man den Teig in fingerlange sendendünne Streifen, welche man locker und lose durcheinander wirft. Unterdessen hat man reichlich milches Schwärzwasser zum Kochen gebracht, freut die Nudeln unter fließigen Nudeln zu Braten oder braunen Ragouts. Will man die Nudeln auf Vorrat machen, so legt man sie nach dem Schneiden ungedeckt auf weißes Papier, um sie in der Sonne oder auf dem Herd zu trocknen. Man hebt sie dann in Papierdüten oder kleinen Mullschläuchen bis zum Gebrauch trocken und luftig auf. **G. W.**

Scheiter à la Droux (alt). Rote Spitzspitzen werden in Schwarzwasser abgedocht, dann in etwas Butter geschwitzigt und in eine hübsche Schale getan; darauf kommen „verlorene“ oder Scheiter, je nach Belieben, und auf jedes Ei eine Trüffelstube. Darüber giebt man klaren Fleischgelee und stellt die Schüssel auf Eis. Die Zubereitung des Fleischgelees ist jeder Köchin bekannt, oder sie findet sich in jedem Kochbuch. **U. Schw.**

Mürei mit Morcheln. 1 l sauber gewaschene frische Morcheln schneidet man in Würfel und dünst sie in Butter weich. Dann schlägt man zehn frische Eier in eine Schüssel, zerrührt sie gut, fügt auf jedes Ei einen Eßlöffelvoll Sahne oder Milch hinzu, reibt eine Zwiebel daran, gibt die Morcheln nebst einer Prise Pfeffer und 125 g in ganz feine Streifen geschnittenen roten, geräuchernten Schinken hinein und rührt alles gut durch. Darauf läßt man in einer Eierluchenspanne ein Stück Butter zergehen, gießt das Mürei hinein und läßt es dic werden, wobei man alles Steifgewordene öftersweise herauskühlt, bis das ganze Mürei gar ist. Als Abendgericht oder zum Frühstück zu Butterbrot wird die Speise sicher viele Liebhaber finden. **W.**

Grisele. 10 Eigelb und 500 g gemahlener Zucker rührt man eine halbe Stunde, reibt die Schale einer Zitrone daran, rührt nochmals eine Viertelstunde und giebt noch 250 g feinen Weizenmehls sowie sechs am Tage zuvor geschote, erkaltete und geriebene Kartoffeln hinzu. Das Weiße der 10 Eier schlägt man mit steifem Schnee und zieht es leicht unter die Masse. Dann streicht man eine glatte Tortenform aus Blech gut mit Butter aus, freut Reibrot darüber, füllt die Tortenmasse hinein und bäckt sie bei guter Hitze in knapp einer Stunde gar. Nach dem Erkalten stürzt man die Torte und überzieht sie mit einer Zitronenglasur. **G. W.**

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jeden Mann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur zwei, wenn sie brevität erfordern. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigefügt sind. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Aufschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 127. Wie kann ich 100 l Apfelwein nach beigebeiner Probe bereit verbessern, daß er noch einen geschmacklichen und halbieren Trank abgibt? Der Wein ist lahmig, matt und wässrig. **Fr. P. in W.**
Antwort: Die überjandte Probe Apfelwein ist doch nicht so geringwertig, als Sie denselben erachten. Der Wein ist nur matt, und das ist die Folge des öfteren Umluftens, wobei die Kohensäure zum größten Teil entwichen ist. Wegen Rohmbildung hilft nur Füllhalten des Fasses bei festem Spindelverschlus. Ein zu vieles Hartieren ist den leichten Obstweinen immer zum Schaden. Sie müssen Ruhe haben, wenn die

Gärung vorüber. Wir würden raten, den Wein, wie er ist, auf Flaschen zu füllen und im Sommer wegzutrinken. Für Boute wird er sich vorzüglich eignen, und wenn ein gesunder Durst vorhanden, wird er auch recht gut schmecken. **Schlegel.**

Frage Nr. 128. Kann ich zu Zwergpapageien andere (aber kleinere) Eroten hinzusetzen, ohne befürchten zu müssen, daß die letzteren von den größeren Vögeln verfolgt und geblissen werden? Der Käfig ist 100 cm lang, 50 cm breit und 60 cm hoch. **M. L. in G.**
Antwort: Da der Käfig recht geräumig ist, können Sie zu den beiden Zwergpapageien noch vielleicht zwei bis drei kleinere Vögel hinzusetzen. Ein einzelner Fremdling würde gewiß viel zu leiden haben. An eine größere Anzahl gewöhnen sich die Vögel bald. Aufpassen müssen Sie aber anfangs, um die Verfolgten nötigenfalls zu schützen. **Zieste.**

Frage Nr. 129. Kann man den bei der Erzeugung von Acetylen aus Calcium-Carbid übrigbleibenden Kalk zum Düngen zu Kartoffeln, Gemüse und Obstbäumen gebrauchen? **A. in D.**

Antwort: Der auf die gefährliche Weise erhaltene gelbste Kalk kann unbedenklich zur Düngung der genannten Pflanzen verwendet werden. Schwächliche Bestandteile sind darin nicht enthalten. **W. M., Fr.**

Frage Nr. 130. Ist Convolv oder Beinwell (Symplium asperum) ein guter Futterartikel für Schweine, Ziegen, Kaninchen und Geflügel? **A. in D.**

Antwort: Die frischen Wälder bilden, weil sie nur wenig Holzfasern enthalten, ein vorzügliches Schweinefuttermittel. Man gibt sie den Schweinen am besten mit andern Futterstoffen gekocht, ebenso die Beinwellwurzeln. Ferner sind die frischen Wälder auch ein gutes Heu- und Gesträuchfutter; Gänse verzehren sie sogar mit großer Vorliebe. **W. M., Fr.**

Frage Nr. 131. Eignet sich für Pferde, die wiederholt mit Thomsäure und Kalzit geblüht sind, schwefelreiches Ammoniak als Sticksäurefänger? Wann gibt man dieses? Beistert er bei längerer Aufschonung an Gefahr? Darf man ihn mit andern Düngemitteln mischen? Und wieviel ist auf einen Wägen zu geben? **H. in W.**

Antwort: Schwefelreiches Ammoniak eignet sich für obigen Fall, ist Stickstoffdünger. Man wendet es am besten im jetzigen Frühjahr an. Es erleidet bei längerer Aufschonung keine Verluste und kann mit andern Düngemitteln, ausgenommen mit kalkhaltigen, vermischt werden. Auf $\frac{1}{2}$ ha gibt man $\frac{1}{2}$ bis 1 Zentner. **W. M., Fr.**

Frage Nr. 132. Blaubeerwein ist vollständig klar; doch wenig klar, er schmeckt zuviel nach Blaubeeren. Kann dem abgeholfen werden? **Fr. A. in S.**

Antwort: Daß der Wein nach Blaubeeren schmeckt, ist der größte Fehler nicht, dafür ist es Blaubeerwein. Jedenfalls wurde etwas zu wenig Zucker verwendet, wodurch der Blaubeergeruch zu wenig gedeckt ist. Zu einer nochmaligen Gärung können wir nicht wohl raten, dieselbe ist wohl möglich, aber etwas schwierig. Es ist zu empfehlen, etwas starken Rotwein, vielleicht auf 10 l eine Flasche oder, wenn dieser nicht gerade zu haben ist, auf 50 l Blaubeerwein eine Flasche Cognac zuzusetzen. Die angegebenen Mengen sind das Mindeste, was zugelegt werden muß, für das übrige muß der eigene Geschmack maßgebend sein, über welchen sich betamtlich streiten läßt. **Schl.**

Frage Nr. 133. Somit verteidige ich Viehhäden bei einem vierjährigen, schweren Fieber? **L. in G.**

Antwort: Wenn die Viehhäde frisch entstanden ist, müssen Sie dieselbe täglich dreimal mit einer Flüssigkeit waschen, die Sie sich durch Vermischen von einem Eßlöffel Plumbum acetosum, einem Eßlöffel alumen crudum und 11 Wasser herstellen. Weicht Sie sie täglich mit etwas Schmirrelseife, die wöchentlich einmal abgewaschen werden muß. Nachdem dies drei Wochen hindurch geschehen ist, streichen Sie wöchentlich einmal etwas graue Quecksilberpaste auf. **Dr. S.**

Frage Nr. 134. Meine Kuh ist anscheinend gesund, steht gut und gibt auch gute Milch; jedoch ist auf den Hof gelassen wird, sucht sie sich alte Ziegelstücke auf und verzehrt diese. Was ist hiergegen zu tun, oder ist es nicht schädlich? **S. D. in U.**

Antwort: Die Kuh folgt lediglich ihrem Naturtrieb und will die überflüssige Säure, die sich bei ihr im Magen gebildet hat, absumpfen, deshalb frißt sie die Ziegelstücke, welche ihr auch weiter nichts schaden werden. Um ihr oder entgegen zu kommen, können Sie der Kuh acht Tage lang täglich zweimal einen gehäuften Eßlöffel voll Schlemmkraut bis Sauerbrot geben und ihr auch einen Eßlöffel voll phosphorhaltigen Futterkalk täglich verabreichen. **W.**

Frage Nr. 135. Ueberland war früher abwechselnd mit Kartoffeln und Wintererzogen bepflanzt. Ich will nun zu Gemüse künstlich düngen. Wie mache ich das, und wo beziehe ich Saatgerste? **M. W. in J.**

Antwort: Obgleich die Zeit schon etwas weit vorgeht, ist, wird es sich empfehlen, mit der Saatgerste zu Gerste auf das Stück von $\frac{1}{4}$ ha 12½ kg Ammoniak-Superphosphat 5:10 und ebensoviele 40 prozentiges schwefelreiches Kali unterzubringen oder wenigstens gut unterzukrümmen. Die beiden Dünger können hier vermischt geteilt werden. Je nach dem Wachstum der Gerste ist es vielleicht geraten, dieselben bei feuchtem Wetter 14 Tage bis drei Wochen nach dem Aufgang der Saat eine Kopfdüngung von etwa 12½ kg Chilekaltpeter auf $\frac{1}{4}$ ha zu geben. Wegen Bezuges einer guten

Saatgerste wenden Sie sich, unter Angabe der Beschaffenheit des Ackerbodens, ob leichter oder schwerer Boden, an eine der renommierten Saatgutwirtschaften der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, wie Strauß-Schlanstedt, Heine-Gudmersleben zc. **R. F. Schlegel.**

Frage Nr. 136. Ich lege ein Mispelbäumchen auf sechs großen Dachziegel an. Die Mistlage (frischer Pferde-)mist ist 30 cm hoch, die Erde 6 cm. Es ist gewöhnliche schwere Gartenerde, gejeht und mit Sand vermischt. Welchen künstlichen Dünger soll ich darunter mischen, um ein gutes Wachstum des Salates zu erzielen, der auf diesem Boden schlecht wächst? **C. Schr. in Fr.**

Antwort: Mischen Sie der Erde noch etwas Torfaum bei. Dann ist die 6 cm Erdschicht eine viel zu niedrige, sie muß mindestens 10 bis 15 cm betragen. Als künstliche Dünger wären pro Quadratmeter folgende Mischung zu geben: 17 bis 20 phosphorreiches Kali, 10 g schwefelreiches Ammoniak, 5 g Chilekaltpeter. Die beiden ersten Düngemittel werden gemischt und nur vor dem Pflanzen des Salates ausgestreut und eingearbeitet. Einige Wochen nach dem Anpflanzen wird der Chilekaltpeter geteilt. Zwei bis drei Wochen darauf gibt man die gleiche Menge. Die Salatzpflanzen sind empfindlich gegen starke Düngung von künstlichen Düngern, namentlich darf der Chilekaltpeter nur in schwachen Gaben zur Anwendung kommen. **G.**

Frage Nr. 137. Ein gekauftes Ferkel im Alter von zehn Wochen hält den Kopf ganz schief, ich konnt munter, frist gut, hat nur nicht das gute Aussehen der andern neben. Was ist zu machen? **G. U. in D.**

Antwort: Da das betreffende Ferkel aus Ägypten und munter ist, hat das teilweise Geschieben des Kopfes wohl nicht viel zu bedeuten. Daselbst rührt häufiger wohl, daß sich die Ferkel, sei es aus Mangel oder Neid, beim Fressen in die Ohren beißen, wodurch eine leichte Entzündung oder Ohrmilch entsteht, und daß sie dann den Kopf schief halten. Sorge zu tragen ist, daß das betreffende Ferkel durch die andern nicht vom Futter zurückgeblieben wird, das Futter aus guter angewärmter Milch und Gerstenschrot besteht und der Stall recht sonnig, hell und luftig, sowie außerdem die Streu frisch trocken und reichlich ist. Sollte der Zustand nicht bald wieder vorübergehen oder sich verschlimmern, so ist es geraten, einen Tierarzt zu Rate zu ziehen. **R. F.**

Frage Nr. 138. Ich habe eine Ziege, welche vor vier Tagen leicht gekalbt hat, jetzt sind die Scheidenwände angequollen und hart, auch zeigt die Ziege keine Freßlust. Was ist da zu tun? **Frank in D.**

Antwort: Machen Sie täglich Auspülungen des Fruchthalters und der Scheide mit einer einprozentigen Jodlösung mittelst Gummischlauches und Trichters und setzen Sie die Scheidenwände des Tieres gut mit einem milden Fett (Vaseline, Lanolin) ein. Sollte die Entzündung dann nicht behoben werden, so liegt trotz des leichten Kalbens eine innere Reizung vor und Sie müssen einen Tierarzt zu Rate ziehen. **G.**

Frage Nr. 139. Ich habe in meinem Garten eine Pflanze, die durch einen Hinterbau der Sonne beraubt ist. Ich beabsichtige hier mit Kunstdünger nachzuhelfen. Der Boden ist sehr schwer und ist für Borree bestimmt. Wird das Jued haben? Welchen Kunstdünger würden Sie mir empfehlen? Von wo beziehe ich denselben am besten? **M. L. in C.**

Antwort: Zum Düngen Ihres Gemüselandes mit Kunstdünger empfehlen wir Ihnen nach Professor Wagners Zusammenstellung folgende Mischung: 40 Teile Doppelsuperphosphat, 20 Teile salpetersaures Kali, 20 Teile schwefelreiches Ammoniak, 15 Teile Chilekaltpeter, 5 Teile Chlorkalium. Von dieser Mischung können Sie pro 100 qm 5 kg verwenden. Der Dünger wird gleichmäßig überstreut und alsdann untergegraben. Sie erhalten denselben bei G. und C. Albert in Biedrich a. Rh. Ob die Düngung auf einem der Sonne beraubten Stück Land oder überhaupt Jued hat, wagen wir nicht zu entscheiden. Somentlich kann der Kunstdünger nicht ersehen. **G.**

Frage Nr. 140. Welche neue, ertragreiche Kartoffelsorten sind für leichten Sandboden mit fleisigem Untergrunde zu empfehlen? **W. M. in S.**

Antwort: Für genannten Boden sind dem Ertrage nach zu empfehlen: 1. von Kochius Wohlmann 84 (Mittlerer Beförderer G. von Kochius in Peltus, Brandenburg), 2. Michers Imperator (Wilhelm Richter in Darnel, Müstir. 22); 3. Paulsens Zuli, seine Schwefelartoffel (Mittlerer Beförderer Wilhelm Paulsen in Hattengrund bei Womburg, Wupp.). **W. M. Fr.**

Frage Nr. 141. Meine Pferde haben etwa 2 cm lange Würmer, welche am Kopfende spitz sind, zu welchen hängen mehrere zum After heraus. Die Pferde füttern sich schlecht, sollte dies die Folge der Wurmfraßheit sein? **D. W. in B.**

Antwort: Die Würmer sind keine Friesenwürmer, welche den Werten wohl ein erhebliches Nachschub am After verursachen können, aber sonst, falls sie nicht in sehr erheblichen Mengen vorkommen, eigentliche Gesundheitsstörungen nicht hervorrufen. Geben Sie jedem Pferd auf einmal 15 g Brechstein, in einer Dosiszeit voll warmen Wassers aufgelöst, ins Saufen, außerdem geben Sie den Werten dreimal täglich ein Schliefen von Knoblauchabkochung. Da die Wurmfraßheit durch das Reintwaschen aufgenommen wird, müssen Sie in Zukunft vermeiden, Ihre Pferde aus Gräben zu tränken oder sie aus Tümpeln und Pfützen saufen zu lassen. **R.**

Waffen
aller Art,
Jauch Teschinge,
Jagdgewehre etc.
zu engros-Preisen direkt an
Private. Prachtkatalog (320
Seiten stark) umsonst und portofrei.
Lyra-Werke Hermann Klaassen
in Prenzlau, Postfach Nr. W 184.

**Verzinkte Drahtgeflechte,
Drahtzäune,**
Hugo Wolff & Paul Friedrich,
Friedrichs-
hagen
bei Berlin.
Preisliste
gratis
und
franko.

Gandwirtschaft, 2000 Hög. an
Sperli aufrecht, Säbels ge-
legen, verkauft Kleinhandel, Händ-
lungen, Blaudenburgerstr. 18.
**Wild u. Schlachtgefügel,
wilde Kaninchen,**
faule zu höchsten Tagespreisen,
sollte auch bereits Bild für die
ganze nächste Saison ab.
Alles gegen prompte Kaffe.
T. E. Hermann.
Sontor: Berlin, Scufalemerstr. 66.
N. B. Bestie Neuzugängen stehen
zu Diensten. (69)

Tausende Raucher
empfehlen mei-
nen garantiert
ungeschwefelten,
deshalb sehr bekun-
dlichen und gesund.
Tabak. Tabakspieße
umsonst zu 9 Pf. mein.
berühmten Förster-
tabaks für 4,25 franko.
9 Pf. Pastorentabak u.
Pieße kosten zus. 5 Mk.
fr. 9 Pf. Jagd-Kanaster
mit Pieße Mk. 6,50 franko.
9 Pf. holl. Kanaster u.
Pieße M. 7,50 franko. 9 Pf.
Frankfurter Kanaster
kostet franko mit Pieße
10 Mk. Bitte angeben, ob
nebenst. Gesundheits-
pieße od. eine reichschm.
Holzpieße od. eine lg. Pieße erw.
E. Köller, Bruchsal (Baden).
Fabrik. Weltruf. (7)

Flechten
rass. und trockene Schuppenflechte,
skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Heilschäden, Beingschwüre, Ader-
beine, böse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geholt zu werden, mache noch einen
Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
gibt u. säurofrei. Dose Mk. 1,15 u. 2,25
Danke schreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung
weiss-grün rot und mit Firma
Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

300 Sorten Harmonikas
Beste. Sandfächer.
Berf. v. Prof. Schmalz.
**Wolf & Comp. Harm-
Klingenthal Sa., Nr. 673.**
Katalog üb. alle Musikinstr. umf.

**Kinderwagen und
Sportwagen,**
Kindersitze,
Klappstühle etc.
zu Extra-Preisen
dir. an Private.
Prachtkatalog
(320 Seiten) um-
sonst u. portofrei
Lyra-Werke Hermann Klaassen
in Prenzlau, Postfach K 184.

Gartenbesitzer, Schlichter zu erhalten die th. Bes.
schöne aber Obbau nicht ungegrat
von Fr. Schacht, Braunsweig 24.
Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma
Gebrüder Rauh Grätrath
bei Solingen
Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. Ranges.
Versand direkt an Private.
Nachstehendes Portemonnaie
versenden wir **30 Tage zur Probe!**

**No. 7200. Portemonnaie mit Kautschuk-
stempel**
unter
Extr-
Ver-
schluss
im Schloss.
**Elegant!
Praktisch!
Billig!**
Preis pro
Stück
nur
**Mark
2,-**
franko.
Ausser-
gewöhn-
lich bil-
liges, aber
doch gutes
und dauer-
haftes Stempel-
Portemonnaie mit
herausnehmbar
Kautschukstempel
und Farbkiss im
Schloss. Der Stem-
pel wird mit belie-
biger Inschrift nach
Angabe extra ange-
fertigt, kann die
volle Adresse des Bestellers enthalten und ist so stets zur
Hand, um Briefe, Kuverts, Karten, Bücher usw. stempeln zu können.
Havannafarbig saffianartiges Leder, aus einem Stück gearbeitet,
mit Adlerprägung auf der Klappe, 4 Fächer und Zahntasche,
Bügel und Schloss fein vernickelt, 7 cm hoch, 9 cm breit.
Der Preis versteht sich einschliesslich fertigen Stempel,
Farbkissen, Farbs und Pinsel.
Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.
Garantieschein: Nicht gefäl-
tende Waren tauschen wir
bereitwillig um oder zah-
len Betrag zurück.

BRILLANT
Eingetragene Fabrik Marke
Umsonst u. portofrei versenden wir auf Wunsch an jeder-
mann unseren grossen illustrierten
Pracht-Katalog, welcher ca. 9000 Gegenstände aller Waren-
gattungen in grosser Auswahl enthält.
Warenlager im Werte von ca. 1/2 Million Mark.
Der Weltruf unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante,
gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.
Tausende Anerkennungschriften loben die Güte und Qua-
lität unserer Waren.
Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

**Einjähriger Zuchtling Köhlin
Hühner**
vorzugl. Voger
Blassegügel,
Bunderteile u. in.
Selektirter Katalog gratis.
Bestellungsform. 361 (Seiten).
Geflügelpark I. Auerbach 361 (Seiten).
Geld verborgt. Vorkauf an stelle
von 50 Pf. an. 5 Prozent. Barmarkt
zahl 3 Jahre Kinder post. Berlin 27.

Zum Küssen
schon ist ein zartes reines Gesicht mit rosigen jugendfrischen Aussehen,
weicher sammetweicher Haut und blendend schönem Teint sowie ohne Sommer-
sprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man nur die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul. à Stück 50 Pfg. überall zu haben.

Salsilis (Hollanti)
übertrag Cariolella u. Zonitambur
um das Doppelte im Ertrage u. stark
im Nährwert. Beste Schneeme-
mel und Milchproduktion.
Bezeichnung gratis u. fr.
Eichemeyer, Dürerstadt 39.

Bettmässen! Befreiung
garantiert
sofort.
Auskunft umsonst. Alter.
Geschlecht angeben! Institut
„Sanitas“, Völkstr. 27 (Bay.).

Lyra-Fahrräder
sind die
besten
und die
billigsten
Prachtkatalog umsonst u. portofrei.
**Lyra-Fahrrad-Werke
Hermann Klaassen**
in Prenzlau, Postfach Nr. F 184.

Medol
unverdünnt
aufgetragen ist das Beste gegen
Kalkbeine der Hühner.
Proben und Literatur gratis und franko.
PREISE
20 gr Flasche M — 20 250 gr Flasche M 2 —
50 „ „ — 50 500 „ „ — 3 —
100 „ „ — 1 — 1 Liter „ „ — 5 —
William Pearson, Hamburg.

Atemnot der Pferde
Druß, chron. Husten und Ratarth, Sarkofantien heilbar. Auskufft über
neueste erfolgreichste Heilmethode, auch von Spat und Fehlfähne
uneingeschickt durch die Löwen-Apotheke, Dresden 139.

Trinken Sie gern französische Kognak, fr.
Jamaika-Rum — vorzügl.
Brantweine — echte Liköre — deli-
kate Punsche, Grog, Bowlen — aus-
gezeichnete Weine und Biere, braun-
seide „Prachtlimonaden“ — und
mehr. Bestellen können Sie die fei-
nen, teuren Originalen im „Gesund-
und vollkommene enorme Ersparnis
nachfüllen und eine
erzielen. Wachen Sie sich daher mit
meinen Erfahrungen vertraut. Bei jeder
Bestellung erhalten Sie gratis und
kostenlos eine Broschüre mit
Apparate erfordert. Sie haben dann
keine Brantweinsteuer, keinen Zoll zu fürchten, die Bebens-
taufen Sie also keine fertigen Getränke mehr, diese sind trotz ihres
hohen Preises oft recht minderwertig. Kaufen Sie auch nicht irgend-
welche Gefässe, denn die Misserfolge sind vielen wegen Sie vertragen!
Beziehen Sie die viel taufend, bewährt, nach Anleitung des 1921-
festen reich illust. Budes „Die Destillation im Haushalt“,
14. Auflage. Gegen Einsendung von nur 50 Pfg. in Marken erhältlich.
— Prospekt mit Rezepten zur Information kostenlos. **Max Noz,**
Hoflieferant (Prinzl. Schwarz), Berlin-Niederschloßhausen 333.

**20 Millionen 11. Kiefern u. Sand-
böden 1/2, 60, 80, 100,
120 Pf. 3. Säulen, 2 von 20, 120
an. Kiefernjam. à 100 Mk. 4,50
Alle anderen Pflanzen nach Preisliste
ausgeführt billig bei **Ed. Andrack**
in Reichen bei Bismarck 5.**

Bar Geld verteilt an jeder-
mann in mancherlei Art
unmittelb. mäßige Güter gegen Rote-
rückzahlung. C. Gröndler, Berlin W. 191,
Friedrichstr. 192. Abholung vom
Dach. 1912. Beste Dankföhrer.

**Colenköp-
Ring.** Silber
125, ver-
gold 175.
Silberne Turn- u. Radfahr-Ringe
21,50. Goldene Ringe 333 geimp-
licht über Uhren, Ketten, Gold- u.
Silberwaren etc. gratis und franko.
Schmied- und Silberverarbeiter
verlangen Engros-Katalog. Ver-
sendung nur gegen Nachnahme oder
Vorkauf. Gegenüber Porto und
Packung extra. Umsonst gehattet.
Hugo Pinow, Hannover 37.

Ungeziefer jeder Art in Haus
und Garten be-
kämpft man leicht und sicher nach
meiner Anweisung, die Sie umsonst
und franko erhalten durch
Laborat. Proctor, Dresden 22.
Extra starke
Echte Hienfong-Essenz
(Destillat) à Dtd. 250 Mk., wenn
80 Fl. 6 Mk. portofrei
Laborat. E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.
Geld Dörchen district
vom Selbigen
zu künftigen
Bdingungen (5%) und an Private.
Rückzahlung. (102
Rack, Berlin 481, Potsdamerstr. 45a.

Neurasthenie
(Nervenschwäche) Wie ist die-
selbe von ärztlichen Stand-
punkte aus ohne wertlose Ge-
waltmittel zu behandeln und zu
heilen? Preisgekürtes Werk,
illustriert, zu beziehen gegen
Einsendung von Mk. 1,00 in Brief-
marken franko vom Verfasser
Dr. med. **RÜMLER**, Gené 895,
Schweiz.

Umsonst
erhält jeder Leser dieser Zeitung,
der Bedarf in unseren Waren hat
u. nach Empfang im Laufe der
nächsten 3 Monate Nachbestellung
(nicht unter 3 Mk.) einschickt,
als Probierstück nach Wunsch
entweder ein Taschmesser,
Rasiermesser, Sicherheits-
Rasierapparat, Schere, Uhrkette
od. Portmonnaie. Für Porto
sind 30 Pfg. in Briefmarken bei-
zulügen. Bedingung ist, dass
Besteller noch nicht von uns be-
zogen und ihm unsere Fabrikate
gänzlich unbekannt sind. Nach
dem Auslande und an Minder-
jährige oder nicht sesshafte
Personen, sowie an Händler verd.
Gratisproben nicht abgegeben.
Mehr als ein Stück wird zur
Probierpflicht versandt. Jeder Miss-
brauch dieser Offerte ist strafbar.
Adrian & Stock, Solingen 21.
Gratis und franko
erhält ferner jeder auf Wunsch
unsere grosse illustrierte Preis-
liste über Stahlwaren, Haushalt-
gegenstände, Werkzeuge,
Waffen, Lederwaren, Schmuck-
sachen, Uhren, Spielwaren,
Christbaum schmuck u. s. w.